

vor Götter gehalten, *Chiffletius* Aqu. Virg. in *Grævi* Thes. Antiqu. Rom. Tom. IV. p. 179. Sie wurden gemahlet auf der Erde liegend auf den Ellbogen gelehnet und einen Krug unter den Arm habend, woraus Wasser floß, halb nackt, und um den Kopff mit einem Cranz von Schilff umwunden. *Fabricius* Rom. 15. Sonderlich waren die Brunnen und Quellen, wo die Flüsse entspringen, heilig, und durffte sich niemand darinnen baden, *Seneca* Epist. 41. *Lipsius* in *Tacit.* Annal. XIV. 73. Ja sie opfferten so gar denen Flüssen Böcke, *Horatius* Od. III. 13. v. 1. und baueten ihnen Tempel. *Juuenalis* III. 13. darinnen ihnen an gewissen dazu gewidmeten Fest-Tagen geopffert wurde, siehe *Foncialia*. Die Perser thaten ihnen auch e örtliche Ehre an, und verboten bey hoher Straffe, daß niemand darein speyen, oder seinen Urin lassen, vielweniger etwas unreines hinein werffen, ja auch nicht einmahl die Hände darein waschen durffte. Daher, als *Tiridates* mit des *Vitellii* Armee über den *Euphrat* gehen wolte, opfferte er dem Flusse erstlich ein Pferd, um ihn dadurch sich zum Freunde zu machen. *Brissonus* de Regno Persar. II. p. 16. sq.

Fluß, eine Krankheit, siehe *Catarr*, T. V. p. 1440.

Fluß heisset auf Bergwercken Bley-Glaß, so man den strengen Erzen im Probier-Ofen zusetzt, damit sie zum Anfließen gebracht werden; wann man aber Erz in einem Schmelz-Tiegel in ein metallisch Korn oder König schmelzen will, da wird ein anderer Fluß, nemlich von Salpeter und Weinstein zu Hülffe genommen, welcher das Erz fließend macht.

Fluß im Kartenspiel, sonderlich im *Piquet* heisset, wenn man alle Blätter einer Farbe hat, wie sie aufeinander folgen: Bey andern Spielen zum Exempel dem *Schertzweyßeln* braucht man deren nur vier.

Fluß, (Schiffreicher) siehe Fluß.

Fluß (weißer) siehe *Fluor albus*.

Fluß-Barsch siehe *Barsch*, Tom. III. p. 528.

Fluß-Claret siehe *Claretum Catarrhale purgans*, *Th. Hoffm.* T. VI. p. 218.

Flusses Profl. siehe Fluß.

Fluß-Fieber, *Febris catarrhalis*. Weil einige Practici in denen Gedanken stehen, als ob dieses Fieber mit dem schleichenden sehr übereinkomme, als haben sie *Febrim lentam* und *catarrhalem* mit einander verwechselt und zugleich abgehandelt, davon wir aber anjeko den Unterschied zeigen wollen. Diese beede Fieber werden mit Recht zu denen Wechsel-Fiebern gezählet, angesehen sie ihre Clienten nicht beständig, sondern nur zu gewissen Zeiten beschweren. Indessen gehöret doch das schleichende Fieber mehr zu denen anhaltenden, ob schon desselben Zufälle oftmahls ärger werden. Es machen zwar einige Medici, wie bereits gedacht, zwischen einem schleichenden und Fluß-Fieber keinen Unterschied, doch ist selbiger gar mercklich unter diesen beyden Arten Fiebern anzutreffen. Was demnach das Fluß-Fieber anlangt, welches die Patienten täglich überfällt, so hat man nöthig, selbiges von dem alltäglichen Wechsel-Fieber zu unterscheiden, und muß dahero auf dessen Namen sehen, welchen es von denen

Flüssen, *Catarrhen*, hat, als von welchen es auch entspringet. Denn viele haben ein alltägliches nachlassendes Fieber, aber ohne Flüsse, das ist, sie werden dabey weder von dem Schnupffen, noch Husten noch andern *Catarrhen* beschwert. Einige rechnen auch zu denen Zufällen derer Fluß-Fieber die Glieder-Schmerzen, daher sich andere wieder ein besonders Fieber vorstellen, welches sie *Febrim rheumaticam* nennen und von dem Fluß-Fieber unterscheiden: Das Wort *Rheuma* wird bald in weitläufftigerem, bald aber in genauerm Verstande genommen. In dem weitläufftigerem Verstande bedeutet es jeden Fluß, und gleichwie nun die *Catarrhen* auch Flüsse heißen, als scheint *Febris rheumatica* von einem *catarrhali* fast gar nicht unterschieden zu seyn. In genauerm Verstande aber heisset *Febris rheumatica*, diejenige Art Fluß-Fieber, bey welcher etwas Sicht, das ist Glieder-Schmerzen sind. Und kan man die *Febris rheumaticas* nicht wohl zu denen *Febribus catarrhalibus* zählen, angesehen diese die Patienten gemeinlich nur Abends überfallen, jene aber fast beständig anhalten, wie man bey dem *Podagra* und der Sicht sehen kan, wenn zu diesen Krankheiten, ein Fieber schläget, und dieses zwey und mehrere Tage anhält. Wer nun ein dergleichen Fieber *Febrim rheumaticam* nennen und von einem eigentlich sogenannten Fluß-Fieber unterscheiden will, wird nicht sonderlich fehlen. Doch muß bey einem solchen Fieber nicht nur Hitze und Frost, sondern auch Glieder-Schmerzen seyn. Man darff aber auch nicht meinen, als wenn bey der Sicht alle Zeit ein Fieber sey, denn gleichwie viele Flüsse als der Husten und Schnupffen etc. oftmahls ohne Fieber begleitet sind, also wissen auch viele Sicht-Patienten von keinem Fieber. Indessen sind die Fluß-Fieber nicht allemahl einerley Art. Denn zuweilen sind sie sehr gering und empfinden die Patienten gegen dem Abend nur einige wenige Hitze und Schauern, welche Zufälle auch nicht lang anhalten, sondern gar bald aufhören und denen Patienten nur einige Mattigkeit zurück lassen. Allein zu anderer Zeit machen sie den Kranken viel Verdruß, und erregen unbeschreibliche Hitze, welche viele Stunden dauret, Durst, Herzens-Angst, Schlasslosigkeit und Kopff-Weh erwecket, und den Appetit verderbet. Erliche pflegen die Fluß-Fieber in gut- und böß-artige einzutheilen. Ein gut-artiges nennen sie dasjenige, welches wir nur jeko beschrieben haben, und unter einem böß-artigen Fluß-Fieber verstehen sie ein gefährlich- und anhaltendes Fieber, das schlimme Zufälle bey sich führet. Allein es hat das Ansehen, als wolte man solcher Gestalt die Benennungen ohne Noth vermehren; Denn dieses Fieber hat seinen Namen von dem vorhergehenden Flusse, im übrigen aber gehöret es zu den böß-artigen Fiebern. Also gesetzt es hätte einer bißher einen Husten und Auswurffe gehabt, und bekäme darauf ein böß-artiges Fieber, so heisset das folgende Fieber *Febris catarrhalis maligna*. Was das schleichende Fieber anbelangt; so muß solches aus einem weit andern Grunde hergeleitet werden, denn vielmahls findet sich bey denen Wechsel-Fiebern, bey unterschiedenen Arten zurückgetretener *Exanthematum*, bey schlummen